



daß 1 bei Raumtemperatur mit seinem Imid-Tautomeren 1a in einem Gleichgewicht (ca. 60 % 1 und 40 % 1a), das bei stärkerem Abkühlen der Probelösung auf  $-50^{\circ}\text{C}$  noch weiter auf die Seite der Amidform 1 verschoben wird, vorliegt.



Führt man bei 1 an Stelle der  $\text{CH}_3$ - die  $\text{C}_6\text{H}_5$ -Gruppe am Schwefelatom ein, dann ist für das Phenylderivat 2 im Bereich von ca.  $-50^{\circ}$  bis  $100^{\circ}\text{C}$  keine Amid-Imid-Tautomerie zu beobachten.



Dieses unterschiedliche Verhalten beider Sulfinamide dürfte darauf zurückzuführen sein, daß bei 1 aufgrund des induktiven Effektes der Methylgruppe die Elektronendichte am Sauerstoffatom ( $\overset{\oplus}{\text{N}}=\text{S}-\text{CH}_3$ ) erhöht, und dadurch die 1.3-Wanderung einer stickstoffgebundenen  $(\text{CH}_3)_3\text{Si}$ -Gruppe begünstigt wird.

#### Literatur:

- 1) J. Pump u. E.G. Rochow, Chem. Ber. 97, 627 (1964); L. Birkofer u. A. Ritter, Angew. Chem. 77, 414 (1965); J.F. Klebe, International Symposium on Organosilicon Chemistry, Prag 1965, S. 328
- 2) J.F. Klebe, J.B. Bush u. J.E. Lyons, J. Amer. chem. Soc. 86, 4400 (1964)
- 3) O.J. Scherer u. P. Hornig, Chem. Ber. 101, 2533 (1968)
- 4) O.J. Scherer u. P. Klusmann, Angew. Chem. 80, 560 (1968)
- 5) O.J. Scherer u. P. Hornig, Angew. Chem. 78, 776 (1966); O.J. Scherer u. R. Schmitt, Chem. Ber. 101, 3302 (1968)